

**SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

Fraktionsvorsitzender
Harald Baumann

Datum: 05.03.2026

Herrn Bürgermeister Dominic Herbst, Stadt Neustadt a. Rbge
An die Mitglieder des Rates der Stadt Neustadt a. Rbge.

Anfrage zum Krisen- und Katastropheninterventionskonzept der Stadt Neustadt/Rbge

Um den Schutz kritischer Infrastrukturen sowie ihre Resilienz gegenüber Störungen und Krisen zu stärken, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (kurz: BBK) Schutzkonzepte und methodische Grundlagen entwickelt. Diese richten sich auch an Kommunen, die mit der kritischen Infrastruktur betraut sind.

Die praktische Umsetzung erfolgt auf Ebene der Kreise und Kommunen. Städte und Gemeinden sind daher gesetzlich verpflichtet, Gefahrenabwehr zu organisieren und Notfallpläne vorzuhalten.

Bei Naturereignissen wie Hochwasser, Sturm oder Hitze – aber auch bei Bränden, Unfällen oder technischen Störungen – trägt die Kommune Verantwortung für die Sicherheit ihrer Bürger. Ein funktionierender Krisen- und Katastrophenschutz kann Leben retten und Verletzungen verhindern.

Durch Klimawandel, Extremwetter, Cyberangriffe oder neue globale Krisen steigen die Anforderungen an die kommunale Resilienz. Beispiele aus der Vergangenheit zeigen, wie wichtig Vorbereitung ist – etwa die Hochwasserkatastrophe 2021 im Raum Ahrweiler oder massive Stromausfall in Berlin.

Eine gut vorbereitete Kommune stärkt das Sicherheitsgefühl der Bürger. Transparente Krisenkommunikation und funktionierende Notfallstrukturen fördern das Vertrauen in Verwaltung und Politik.

Katastrophenschutz ist keine „Option“, sondern eine Kernaufgabe kommunaler Daseinsvorsorge. Er schützt Menschen, Infrastruktur und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde – und trägt entscheidend zur Widerstandsfähigkeit der Kommune bei.

Aus diesen Gründen ist der Krisen- und Katastrophenschutz für eine Kommune eminent wichtig und muss den Neustädter Bürger*innen und Bürgern zugänglich gemacht werden.

Anfrage:

- Wie und womit ist die Stadt auf einen Notfall vorbereitet?
- Wie werden die Bürger informiert, wie und wo sie sich Hilfe holen können?
- Warum gibt es keinen Link auf der Website der Stadt zum Notfall-Monitor des Landes Niedersachsen?



Harald Baumann
Fraktionssprecher SPD-Fraktion